

Devisentelegramm

04.03.2026 08:20

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1614	1,1614	EUR / AUD	1,6534	1,6535	EUR / HUF	386,65	386,91
EUR / GBP	0,8705	0,8706	EUR / NZD	1,9678	1,9681	EUR / CNH	8,0340	8,0349
EUR / CHF	0,9060	0,9061	EUR / HKD	9,0734	9,0742	GBP / USD	1,3340	1,3341
EUR / JPY	182,76	182,78	EUR / SGD	1,4834	1,4836	USD / CHF	0,7801	0,7802
EUR / CAD	1,5871	1,5873	EUR / TRY	51,1298	51,1454	USD / JPY	157,37	157,38
EUR / SEK	10,7558	10,7584	EUR / THB	36,6590	36,6980	USD / CAD	1,5871	1,3667
EUR / NOK	11,2273	11,2310	EUR / CZK	24,3740	24,3910	AUD / USD	0,7024	0,7024
EUR / DKK	7,4712	7,4715	EUR / PLN	4,2879	4,2895	NZD / USD	0,5901	0,5902

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1667-69	1,1530-32	1,1584-86	
New York	1,1624-26	1,1530-32	1,1613-15	
Tokio	1,1618-20	1,1575-77		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Im Laufe des gestrigen Handelstages konnte sich der Greenback im Rahmen der Konfliktentwicklungen im Nahen Osten weiteres Terrain bis unter die 1,16er-Marke sichern. Die durch die geopolitischen Kämpfe ausgelöste Ölpreislage ist ein Hauptgrund für den jüngsten Anstieg des US-Dollars, da Rohölrechnungen größtenteils in US-Dollar denominated sind, und die Schwierigkeiten im Schiffsverkehr in der Straße von Hormus zu vermehrten Kreditaufnahmen der US-Währung führen dürften. Zeitweise lag der Gaspreis am gestrigen Tag etwa 94% über dem von vergangener Freitag und erreichte damit den höchsten Stand seit 2022. Experten bezeichnen die Preisentwicklung bereits als einen „historischen Anstieg“. Die USA insgesamt dürfte zu den Gewinnern des Nahost-Konfliktes zählen, da US-Flüssiggas nun zu deutlich höheren Preisen und Mengen nachgefragt wird.

Die Inflation in der Eurozone hat sich im Februar unerwartet beschleunigt: Die vorläufigen Verbraucherpreise der Eurozone ziehen im Monatsvergleich von -0,6% im Januar auf nun 0,7% und im Vorjahresvergleich von 1,7% auf 1,9% wieder kräftig an. Dies stützt das vorsichtige Agieren der Europäischen Zentralbank bezüglich ihres geldpolitischen Pfades, insbesondere da der Angriff auf den Iran die Energiepreise deutlich in die Höhe treibt und die Inflations Sorgen damit weiter anheizen dürfte. Auch die Kernrate, welche schwankungsanfällige Preise für Lebensmittel und Energie ausklammert, klettert von 2,2% auf nun 2,4%. Während der Anschein aufkeimt, dass die militärischen Auseinandersetzungen im und um den Iran zunächst anhalten und die Öl- und Gasmärkte auf Trab halten dürften, bekräftigte EZB-Chefvolkswirt Philip Lane in einem Interview mit der Financial Times, dass die Euro-Währungshüter „die Entwicklungen genau beobachten“ werden. Er verwies dabei auf ein von der Zentralbank bereits durchgespieltes Szenario, das einen erheblichen Anstieg der energiebedingten Teuerung und einen starken Rückgang der Produktion infolge eines Krieges im Nahen Osten aufzeigte. EZB-Ratsmitglied Pierre Wunsch äußerte sich hierzu in bedachtsamen Tönen: „Wir wissen noch nicht viel, deshalb würde ich keinesfalls übereilt auf Bewegungen der Energiepreise reagieren“. Dennoch könnte die Länge und das Ausmaß des Konfliktes darüber entscheiden, wie stark sich die Inflation in Europa entwickeln wird. An den Finanzmärkten nehmen bereits jene Wetten zu, die in diesem Jahr noch mit einer Zinserhöhung der EZB um einen Viertelpromille rechnen.

EURUSD startet zur Wochenmitte bei 1,1615 USD. Bei weiter südwärts gerichteten Kursen blicken wir auf eine Unterstützungslinie bei 1,1550 USD. Sollte der Euro wieder anziehen, könnte sie bei 1,1670 USD auf eine erste Hürde treffen.

EURGBP pendelt um 0,8710 GBP herum. Wir halten weiter an den Marken 0,8685 GBP und 0,8850 GBP fest.

EURCHF befindet sich bei 0,9060 CHF. Abgebende Notierungen könnten bei 0,9025 CHF einem Halt begegnen.

EURJPY startet bei 182,75 JPY. Sollte der Yen weiter an Stärke gewinnen, könnte bei 181,00 JPY ein Halt lauern. Anziehende Notierungen dürften bei 185,00 JPY auf einen Widerstand blicken.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	Arbeitslosenquote, %	Jan	6,2	6,2
14:15	US	ADP, Beschäftigung gg. Vm. Tsd.	Feb	50	22
16:00	US	ISM-Index Dienstleistungen	Feb	53,5	53,8
20:00	US	Beige Book			